

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Balthas. Mentzeri Richtiger Glaubens-Weg Evangelisch-Lutherischer Christen

Großische Handlung

Leipzig, 1719

VD18 13163213

Das 9. Capitel. Von dem Evangelio.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199402

die Jüdische Regierung ganz gefallen
ist/ auch ihre Endschaft genommen haben.

80. Ist man auch schuldig der weltli-
chen Obrigkeit Gesetz zu hal-
ten?

Die Obrigkeit ist Gottes Dienerin/
deren man Gehorsam erzeigen muß/
auch umb des Gewissens willen/in allem/
was nicht wider Gott und Erbarkeit strei-
tet/Rom. 13. v. 5. Act. 14. v. 19. c. 5. v. 29.
Drumb ist es recht/ daß ein Christ densel-
bigen folget.

Das 9. Capitel.

Von dem Evangelio.

81. Bishero haben wir von dem ewi-
gen Articul des Apostolischen Glau-
bens/ nemlich von der Schöpfung
gehandelt: Nun wird der andere
von der Erlösung fol-
gen.

Diese Ordnung soll man jederzeit
vor Augen halten/daß wir zwar anfäng-
lich zum ewigen Leben erschaffen sind:
Dieweil wir aber Gottes Ebenbild in
E 7 Geiste

Geistlichen Sachen durch die Sünde verlohren haben/ müssen wir nun unsere Seligkeit nicht in uns selbst/ sondern einig und allein suchen in Christo unserm Erlöser und Heiland. Und diß ist das fröliche Evangelium/ dessen wir uns von Herzen zu erfreuen haben.

82. Welches ist die Summa und Inhalt des Evangelii?

Als wir durch die Sünde von Gott abgewichen/ Esa. 59. v. 2 und dem ewigen Todt unterworfen waren/ Rom. 5. v. 12. darauff uns keine Creatur in der Welt helfen konnte: Da lehret uns das Evangelium/ daß sich Gott auß lauter Gnade und Liebe über uns erbarmet/ und diesen Nachschluß gemacht habe/ daß der Sohn Gottes solte Mensch werden/ vor uns daß Gesetz erfüllen/ und die Gerechtigkeit und Seligkeit uns wiederbringen/ und durch das Evangelium diese Schätze uns ankündigen und vortragen/ auch durch des heiligen Geistes Kraft den Glauben in unsern Herzen ankündigen: Auf daß alle Gläubige in Christo selig/ die
aber

aber
Eph
v. 18
83

2
gew
dem
geoff
1. v.
Tim
8
E
sto/d
und
ihn g
85. v.

2
recht
ihn/ c
und i
haben
die sel

aber nicht glauben/ verdamnt werden solt
Ephes. 1. 2. Timoth. 1. v. 9. 10. Johan. 3.
v. 16. 18. Marc. 16. v. 16.

83. Wer hat uns diesen Göttlichen
Rathschluß geoffenbaret?

Von Ewigkeit her ist er verborgen
gewesen/ aber der Sohn Gottes/ der in
dem Schoß des Vaters ist/ hat ihn uns
geoffenbaret durch das Evangelium/ Joh.
1. v. 18. Rom. 16. v. 25. 26. Eph. 1. v. 9. 2.
Tim. 1. v. 9. 10. Philip 1. v. 26. 27.

84. Was ist das Evangelium?

Es ist die fröliche Botschaft von Chri-
sto/ daß er unser Heiland und Erlöser sey/
und alle die sollen selig werden welche an
ihn glauben/ Luc. 1. v. 10. 11. Joh. 3. v. 16.

85. Was erfordert das Evangelium
von uns?

Daß wir Christum aus seinem Wort
recht erkennen/ Joh. 17. v. 3. kindlich auff
ihn/ als unsern einigen Heiland/ trauen/
und in ihm das ewige leben ergreifen und
haben sollen/ Joh. 3. v. 16. Darauff dann
die schuldige Danckbarkeit erfolget/ daß
wir

wir ihn loben und preisen in unserm ganzen Leben/und ihm gleichförmig seyn/wie er uns gelehret hat/ Col. 3. v. 13. 17. Phil. 2. v. 5. Rom. 8. v. 29. Matt. 28. v. ult.

86. Haben die Altväter vor und nach der Sündflut das Evangelium auch gehabt?

Die Verheissung von dem gebenedeyeten Weibessamen/ der der höllischen Schlangen den Kopff zertreten solte/ ist unsern Paradies Eltern bald nach dem Fall gegeben/ Gen. 3. v. 15. und hernach je mehr und klärer durch die Erzväter und Propheten aufgelegt/ auch durch die Opffer im alten Testament/ die da Vorbilde auff Christum gewesen/ erläutert worden/ Genes. 12. v. 3 c. 18. v. 18. c. 22. v. 18. c. 26. v. 4. c. 28. v. 14. c. 49. v. 10. 11. Act. 10. v. 43. Rom. 1. v. 2. 1. Cor. 10. v. 11. Col. 2. v. 17. Hebr. 5. 6. 7. 8. 9 10. capp. also/ daß die Gläubige in derselbigen Verheissung/ und in den Opffern/ Christum angeschauet/ auff ihn vertrauet/ und durch ihn gerecht und selig worden sind/ Joh.

Joh. 8. v. 56. Act. 15. v. 11. Rom. 4. v. 23. Hebr. 11.

87. Gehöret diß nicht auch zum Evangelio/ daß Christus und die Apostel das Gesetz vorbringen und erklären?

Christus und die Aposteln treiben die ganze Göttliche Lehr/ wie auch ein ieder treuer Prediger thun soll: Aber doch soll und muß das Gesetz und Evangelium nicht untereinander vermischet und vermenget werden. Es soll auch niemand darvor halten/ daß in den Büchern des alten Testaments allein das Gesetz/ und in den Schrifften des Neuen Testaments allein das Evangelium gelehret werde. Dann alles beydes/ nemlich Gesetz und Evangelium/ sollen im Gebrauch mit und bey einander stehen. Wann nun Christus/ Exempels weise/ Matth. 5. 6. 7. capp. das Gesetz Gottes erkläret/ und säubert von dem Pharisäischen Verfälschungen/ so ist dasselbige des Gesetzes Lehr. Und wann die Propheten im alten

ten

ten Testament die Verheissungen vom Messia vorbringen und erklären/ so ist dasselbige Evangelische Lehr. Derowegen/ wo der Glaube an Christum erfordert und gerühmet wird/ das gehört zu dem Evangelio: Wo aber die Werke getrieben werden/ das gehört zum Gesetze.

88 Erfordert das Evangelium/ so fern es vom Gesetz unterschieden wird/allein den Glauben an Christum/ oder zugleich auch gute Werke/ die Seligkeit zu überkommen?

Das Evangelium zeigt uns Christum/ führet uns zu ihm/ und heisset uns an ihn glauben/ und alle unsere Zuversicht und Vertrauen allein auff ihn/ als unsern einigen Heiland setzen/darinn unser Gerechtigkeit und Seligkeit bestehet/ Joh. 1. v. 29. c. 3. v. 15. Darnach lehret uns das Evangelium ferner/ daß uns Christus den heiligen Geist erworben habe/ und schencke/der uns aufmuntere und willig mache/ auch Krafft und Vermögen gebe/ daß wir

wir in warer Gottseligkeit Gott dienen/
und seinen Geboten gehorsamen / die er
uns in seinem Geseze vorgeschrieben hat/
Rom. 8. v. 14. & seqq. c. 12. 1. Corinth. 12.
Bestehet also unsere Rechtfertigung al-
lein in dem Glauben und Vertrauen auf
Christum / Rom. 3. 4. Galat. 2. Ephes. 2.
Die Frucht aber und Zeugniß des Glau-
bens ist die ware Gottseligkeit / und Liebe
gegen Gott und den Nächsten / Rom. 5.
6. 7. & seqq. capp. Und wo keine gute
Wercke leuchten / da ist auch kein rechter
Glaube / sondern vergeblicher Ruhm
und Heuchelei / daran Gott einen Greu-
el hat / Jac. 2. v. 20. 26.

89. Sagen doch erliche das Evange-
lium verbiete gute Wercke?

Das wäre eben / als ob jemand sagen
wolte / die Sonne solte nicht scheinen / das
Feuer solte nicht brennen / ein edler
Baum solte keine gute Früchte bringen:
Dann eben so wenig kan ein rechtschaffe-
ner Glaube und kindliches Vertrauen auf
Christum ohne gute Wercke seyn / sich da-
durch zu bezeugen. Das aber verbietet das
Evan-

Evangelium / daß niemand soll sein Ver-
trauen setzen auff seine eigene gute Wer-
cke / 1. Cor. 1. v. 29. c. 4. v. 4. 2. Corinth. 11.
v. 1. Dann wer das thut / der entzeucht
Christo seine Ehre / und greiffet ihm in sein
Ampt / und verläugnet / daß allein Chri-
stus unser Mittler / Heyland und Erlöser
sey / auf welchen all unser Vertrauen und
Hoffnung gegründet ist / Galat. 2. 3. capp.
Und wie soll oder kan ein Mensch auf sich
selbst und seine Werke vertrauen / die er Gott
schuldig ist? Rom. 8. v. 12. Luc. 17. v. 10.
da wir doch alle vor Gott arme Sünder
sind / und alle Augenblick umb Verge-
bung der Sünden bitten müssen? Psal.
32. v. 6. Psalm 130. v. 3. Ps. 143. v. 3.

90. Das Gesetz und das Evangelium
scheinen fast wider einander seyn /
wenn S. Paulus sagt / daß wir gerecht
werden durch den Glauben / ohne des
Gesetzes Werk? Rom. 3. v. 28.
Gal. 2. v. 16.

Zwar sie sollen fleißig voneinander
unter-

unterscheiden / und ein jedes an seinem Ort / und zu seinem Zweck getrieben und gerichtet / aber doch mit nichten voneinander getrennet / oder eins durch das ander auffgehoben werden. Dann sie alle beyde / Gesetz und Evangelium / rühren von Gott her / und sollen alle beyde in der Kirchen gelehret und behalten werden : Aber / wie gesagt / mit nothwendigem Unterscheid / nemlich / daß durch die Gesetzpredigt die Sünde angezeigt / der Zorn Gottes gedräuet / und die Sünder mit dem Verdamniß geschreckt werden : Das Evangelium aber soll man vortragen zer Schlagenen und gedemüthigten Herzen / die den Zorn Gottes fühlen / und Trost und Erquickung vor ihre betrübte Gewissen herzlich begehren / Jerem. 31. v. 25. Matth. 11. v. 28. Also sind Gesetz und Evangelium nicht wider einander / sondern eins dienet und hilfft dem andern : und was das Gesetz von uns fordert / aber keine Krafft gibt zu vollbringen / das zeigt uns das Evangelium an.

ange